

Wir haben für Sie gelesen...

Autor(en): **P.J.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

inhaltliche Angaben zu den nachgewiesenen Dokumenten aus dem Bereich der Gesamtverteidigung. Es werden nur publizierte, allgemein zugängliche Dokumente sowie Verwaltungsakten eingespielen. Dagegen werden in dem System keine Angaben über Personen gespeichert; MIDONAS ist keine Personalkartei und enthält über Einzelpersonen höchstens Biographien sowie die notwendigen Verfassernamen. MIDONAS ist unabhängig von dem im Aufbau befindlichen Personalinformationssystem der Armee PISA.

Die jährlichen Kosten, einschliesslich die Personalkosten und die Kosten für die Erschliessung, beliefen sich für MIDONAS auf ca. Fr. 450 000.— bis Fr. 530 000.—. Verglichen mit der von dem System erbrachten Leistung, aber auch im Verhältnis zu den heute in der Dokumentationstechnik massgebenden Preisansätzen, dürfen diese Kosten als bescheiden bezeichnet werden.

Ein Blick auf die zur Zeit im In- und Ausland im Betrieb stehenden Dokumentationssysteme zeigt, dass unser EDV-gestütztes System MIDONAS einen Vergleich nicht zu scheuen hat. Dieses Hilfsmittel, das weitgehend als eine pionierhafte Eigenentwicklung in enger Zusammenarbeit mit ähnlichen Einrichtungen des In- und Auslandes erarbeitet worden ist, darf als fortschrittlich und leistungsfähig bezeichnet werden. MIDONAS ist in hohem Mass geeignet, die Tätigkeit der militärischen Kommandanten und Fachstellen zu erleichtern, indem es ihnen die benötigte Dokumentation ermittelt und fristgerecht zur Verfügung stellt.

Kurz

Wir haben für Sie gelesen . . .

Milizoffiziere in der obersten Armeeführung

Der Bundesrat äusserte sich kürzlich in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage zum Problem der Milizoffiziere in der obersten Armeeführung. Bekanntlich fehlt seit dem Ausscheiden von Divisionär Trautweiler auf den 1. Januar 1978 unter den Mitgliedern des Leitungsstabes und der Kommission für militärische Landesverteidigung ein hoher, aus dem Kreis der Milizoffiziere hervorgegangener Armeeführer. Wie unsere Regierung ausführte, bemüht man sich, « . . . wenn immer möglich, auch Milizoffizieren den Aufstieg in die höchsten militärischen Funktionen und Grade der Armee zu ermöglichen, sofern diese bereit sind, ihre zivilen Stellen und Aufgaben mit der militärischen Berufstätigkeit zu tauschen. Entscheidend für die Wahl in höchste Ämter der Armee muss auch in Zukunft die Eignung des betreffenden Anwärter sein. Die Armee widmet der langjährigen Personalplanung seit Jahren volle Aufmerksamkeit. Bei dieser geht es vor allem darum, die für die militärische Weiterausbildung und Beförderung allenfalls in Frage kommenden Anwärter für höhere Kommandostellen, seien es Milizoffiziere oder Instruktionsoffiziere, frühzeitig zu erkennen und sie im Hinblick auf die Übernahme einer hohen Kommandofunktion zielstrebig zu fördern.»

P. J.

(aus «Schweizer Soldat», Nr. 3 / 78)